

Kegler beschließen Bundesliga Reform

REGENSBURG (odw@): Kegeln

Die Umorganisation im Sportbetrieb der Kegler nimmt Gestalt an. In seiner jüngsten Sitzung beschloss der Ländersportrat des Deutschen Keglerbundes Classic (DKB C) eine grundsätzliche Reform des Bundesliga Spielbetriebes ab 2013/2014.

Ausgangspunkt der Reform ist die, seit 2002 währende, Diskussion um die Umstellung des Wertungs- und Spielsystems von 100/200 Kugeln auf das, international praktizierte, 120 -Kugelspiel. Das Zerwürfnis ging in der Vergangenheit soweit, dass sowohl in Bayern als auch im Deutschen Keglerbund die Führungsriege abgewählt wurden. Die Folge davon war eine Trennung mehrerer Klubs und Vereine und die Neugründung eines Parallelverbandes, der ausschließlich dem 100/200 Kugelspiel frönt. Die Strategen des DKB C beschlossen nun: „Ab 2013/14 gibt es die vom internationalen Verband (NBC) bei Frauen und Männern erste Bundesliga über 120 Kugeln“. In dieser Liga werden die Deutschen Meister und die Teilnehmer an den internationalen Wettbewerben ermittelt. In der zweiten Ebene werden beide Spielsysteme parallel angeboten. Sowohl bei den Frauen und Männern können weiter 100/200 Kugeln gespielt werden. Die Teilnehmer können sich allerdings nicht für internationale Bewerbe qualifizieren. Parallel gibt es bei den Frauen zwei und bei den Herren drei zweite Bundesligen mit dem 120 er Spielsystem.

Was bedeutet das für die Oberpfälzer Bundesligisten:

Bei den Frauen spielen die SG Walhalla und die FEB Amberg derzeit in der ersten Liga bereits 120 Kugeln, also das neue System. Um in der ersten Liga zu bleiben, müssen beide Teams am Saisonende mindestens Rang fünf belegen. Ansonsten folgt der Abstieg in die zweite Liga 120 Kugeln. Für die FEB Amberg ist dies sicher ein schwieriges Unterfangen, nachdem die Mannschaft derzeit punktlos das Schlusslicht bildet. Die SG Frauen liegen dagegen voll auf Kurs und liebäugeln sogar mit einem Treppchenplatz.

Bei den Herren stehen derzeit fünf Teams aus der Oberpfalz in den ersten Bundesligen. Die FAF Hirschau und die FEB Amberg sind bereits in der 120 er Liga und müssten Rang sechs erreichen, um drin zu bleiben. Für die FEB sieht das mit dem derzeitigen Platz fünf gut aus, für die FAF liegt der Erhalt der ersten Liga mit dem derzeitigen acht Punkten Rückstand auf Platz sechs in weiter Ferne. Parallel stehen mit dem SC Regensburg, GH Spvgg Weiden und dem ASV Neumarkt drei Teams derzeit im 200 Kugel- Spielbetrieb. Um erstklassig in der 120 er Liga zu werden müsste Rang zwei erreicht werden. Bei einem Verzicht der beiden Erstplatzierten wäre auch Rang drei noch berechtigt. Alle drei Teams haben derzeit nur zwei Punkte Abstand zum Tabellenzweiten. Aufstiegshoffnungen darf sich auch Donauperle Straubing machen, das derzeit in der zweiten Liga anführt.

Wie geht es in Bayern weiter? Hier läuft derzeit eine Strukturkommission. Die Ergebnisse sollen noch in diesem Jahr bekannt und den Beschlussgremien vor-

gelegt werden. Die Umsetzung auf Landesebene ist 2014/15 zu erwarten. Die Bezirke folgen. Der Spielbetrieb in den Kreisen, ohne prophetisch sein zu wollen, wird wohl individuell gestaltet werden können. Eine Änderung ist nicht vor 2017 zu erwarten.

Info: Beim bisherigen 100/200 Kugelspiel werden zwei/vier Durchgänge pro Spieler mit jeweils 50 Kugeln gespielt. Nach jeweils 50 Schub werden die Bahnen gewechselt. Je 50 Kugeln werden je 25 Schub ins Volle und ins Abräumen gespielt. Sieger ist die Mannschaft, die nach der Addition der Spielergebnisse aller Einzelspieler die meisten Kegel getroffen hat.

Beim, international üblichen, 120 Kugel Spiel werden vier Mal 30 Schub gespielt. Nach 30 Schub werden die Bahnen gewechselt. Dabei werden je 15 Schub ins Volle und ins Räumen gespielt. Der große Unterschied ist die Spielwertung: Es werden nicht mehr die Kegel zusammengezählt, sondern es wird Mann gegen Mann gespielt. Vor dem Match werden die Gegner festgelegt. Nach je 30 Schub gibt es für den Spieler mit den meisten Kegeln einen Satzpunkt.

Wer nach vier Läufen die meisten Satzpunkte hat, bekommt einen Mannschaftspunkt für sein Team. Zusätzlich gibt es noch zwei Mannschaftspunkte für das höhere Gesamtergebnis einer Mannschaft. Sieger ist das Team mit den meisten Mannschaftspunkten. (odw)